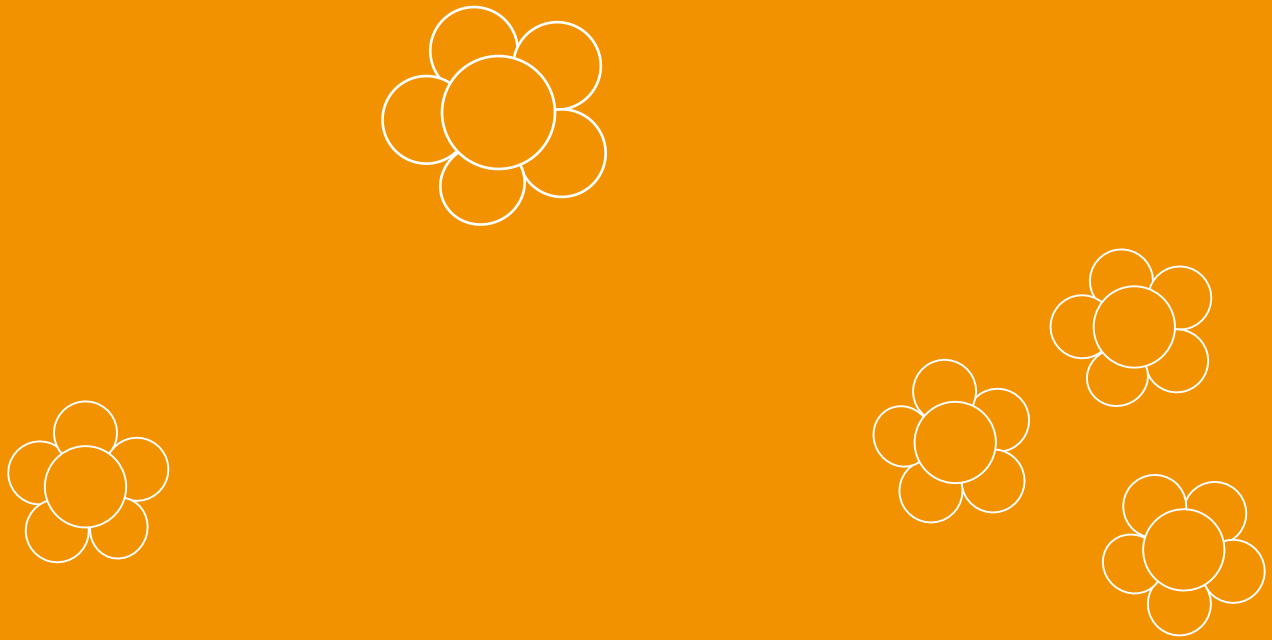
BILDUNG
EVANGELISCH

Der etwas andere Jahresempfang 2021



„… the future's not ours to see"

… so sang Doris Day.

Die Zukunft, wir können sie nicht sehen, nicht einsehen. Lange Zeit hatten wir geglaubt, dass wir die Zukunft, wenn schon nicht voraussehen, dann doch zumindest planen könnten. Der Fortschrittsglaube war so Basis und Antriebskraft der Zukunftsplanung. Aber in den letzten Jahrzehnten hat sich weltweit gezeigt: auch das funktioniert nicht. Alle Planungen haben Risiken, das Unvorhersehbare nimmt zu, es greift um sich. Das Lied zur Coronakrise, zur Risikogesellschaft lautet „lose control", Kontrollverlust.
Bei Doris Day war die Zukunft zwar unbekannt, aber nicht bedrohlich. Das ist anders geworden:
Die unbekannte Zukunft verunsichert, weil Sicherungen, Regeln, Gewohntes wegbrechen.
Und hier werden auch noch mehr Kontrollen nicht helfen …

Das trifft auch uns in der Bildungsarbeit. Selbst hier sind Einschränkungen eine erste Konsequenz. Veranstaltungen werden weniger, wir werden vorsichtiger in und mit Veranstaltungen. Deswegen werden wir zum ersten Mal seit Gründung der Evangelischen Erwachsenenbildung in Erlangen kein Programmheft herausgeben. Wir werden auf Sicht fahren, Veranstaltungen je nach Möglichkeit machen, andere Wege der Veröffentlichung gehen und generell mehr Präsenzveranstaltungen in Digitalformate umsetzen. Über Homepage, Presse, Mailverteiler, Newsletter und Zielgruppenflyer wollen wir informieren über unsere Angebote.
Und es gibt noch eine andere Konsequenz aus der Coronakrise und dem Über-Leben in einer Risikogesellschaft. Wir suchen neu, welche Art von Bildung wir brauchen in diesen Zeiten. Für uns ist dabei wieder ein Stichwort, das in der evangelischen Kirche und ihrer Bildungsarbeit schon immer zentral war, wichtiger geworden: „Vertrauensbildung“ in Gott und seine menschlichen Möglichkeiten.
Denn Kontrolle ist wichtig, Vertrauen ist besser.
Und diese Vertrauensbildung, die finden Sie hoffentlich auch in dieser kleinen Broschüre – Neujahrsgruß und Ersatzprogramm in einem.
Manche von unserem Mitarbeiterteam haben Wunderkerzen in der Hand, Sternenzauber für dunkle Zeiten. Ich selber habe mich für einen blühenden Mandelzweig entschieden: Die Mandelblüte beginnt, wenn es noch Winter ist, trotz allem.

Für das Mitarbeiterteam von BE und KREUZ+QUER

Ihr Hans Jürgen Luibl

Anleitung zum Samensäen in Form einer Meditation

Ein neues Jahr liegt vor uns. Dieses kleine Covid-19-Virus hat gezeigt, dass wir uns auf viele Selbstverständlichkeiten und vermeintliche Sicherheiten nicht verlassen können. Stattdessen sind wir mit Gefühlen wie Unsicherheit, Ohnmacht, Hilflosigkeit und Einsamkeit konfrontiert. Das auszuhalten ist nicht leicht, lässt aber auch neue Fähigkeiten in uns wachsen. Ungewohntes will kennengelernt werden: Viele Jahre kannte ich es nicht mehr, einfach nur zweckfrei ein ganzes Wochenende mit der Familie zusammen zu sein. Mit den Kontaktbeschränkungen sind wir in der Familie herausgefordert, uns nochmal ganz neu aufeinander einzulassen. Manche erleben, wie Konflikte aufbrechen, wenn viele verschiedene Bedürfnissen auf engstem Raum zusammentreffen. Andere, die ohne Familie leben, erfahren krasse Einsamkeit und lernen, sich neu zu vernetzen.

Meditation

von Anne Mayer-Thormählen
Studienleiterin für Spiritualität

„Alles muss klein beginnen“

Vor Ihnen liegt eine Tüte mit Samen,
die uns daran erinnert, dass alles klein anfängt.

Nehmen Sie ein paar dieser Samenkörner heraus und legen sie sich auf die offene Hand.

Jetzt sind sie noch ganz klein, in sich geschlossen, tragen alle ein Geheimnis in sich, das sich zur Blüte entfalten will.

Gibt es das auch in Ihrem Leben?
Etwas, das sich momentan nach Farben und Lebendigkeit sehnt?

Wird es Neuanfänge oder neue Aufbrüche in diesem Jahr 2021 für Sie geben?
Wählen Sie einen Ort, an dem Sie diese Blumensamen einsäen wollen.
Am besten einen Platz, der für Sie gut einsehbar ist und den Sie beobachten können.

Machen Sie sich bewusst, was symbolisch für das Sprießen, Wachsen und Erblühende dieser Blüten in Ihrem Leben stehen soll...

Und dann säen Sie!
Spüren Sie den nährenden Boden in Ihren Händen und machen Sie liebevoll kleine Löcher/Höhlen für Ihre Samenkörner.

Alles beginnt mit diesem ersten Schritt!

Vielleicht mögen Sie ja mit diesem Einsäen parallel eine Entscheidung für Ihr Leben fällen?! Sich für etwas entscheiden, das in Ihrem Alltag leben soll, das in Ihrem Leben wachsen und aufblühen soll. Etwas, was Sie immer schon mal tun wollten, aber Ihnen zu groß vorkam.

Viele wesentliche Dinge beginnen mit einem Samenkorn der Entscheidung: „Ja, das ist mir etwas wert und darum will ich mich kümmern: Jetzt fange ich an“.

Anschließend heißt es Abwarten, Geduld haben, Wachsen lassen können. Es braucht Vertrauen. Vertrauen, das aus dem kleinen Samenkorn ein Keim die Sonne sucht.

Genauso wie es Vertrauen braucht, dass Ihre Entscheidung gilt und trägt und sich auswirken wird…
Neben diesem Vertrauen ist natürlich auch Ihre Pflege durch regelmäßiges Gießen bzw. Nachschauen, ob Schnecken unterwegs sind, von Nöten. Genauso wie Ihre Entscheidung Umsetzung braucht: neugieriges Ausprobieren, geduldiges Einüben, Erfahrungen sammeln…

Doch irgendwann zeigen sich bunte Blüten.
Das Leben erscheint bunt und lebendig.
Und Ihr Herz ist fröhlich beteiligt!
Freuen Sie sich schon jetzt darauf!!!

Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl

Leiter BildungEvangelisch

Mein Wunsch für 2021

… dass es endlich wieder blüht!

„Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt,
… ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt? Dass das Leben nicht verging, so viel Blut auch schreit, achtet dieses nicht gering in der trübsten Zeit. Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht. Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht. Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt, das bleibt mir ein Fingerzeig für des Lebens Sieg.“

Folgende Zeilen hat der deutsch-jüdische Journalist und Religionswissenschaftler Schalom Ben geschrieben. Er lebte von 1913 bis 1999, 1942, also mitten in der nationalsozialistischen Schreckenszeit. Der Mandelzweig war Hoffnungszeichen für ihn: denn er blüht, wenn rund um Jerusalem noch Schnee liegt, die Natur kahl, die Welt kalt ist. Und genau da, da beginnt Zukunft, man sieht es, man spürt es.

Es ist nicht mehr als ein Versprechen: noch können die Blüten erfrieren. Aber ein Versprechen ist es, das die Seele belebt.

Meine Eltern sind, als sie es noch konnten, gerne im Vorfrühling in Spanien gewesen. So richtig warm war es da noch nicht. Aber die Mandelblüte, die wollten sie erleben. Das gab ihnen einen Hauch von Zukunft.

Jetzt, wo ich dieses Vorwort schreibe, weiß niemand, was kommt. Draußen ist es nasskalt und die Zahl der Coronatoten steigt. Umso wichtiger sind Lebenszeichen wie der Mandelzweig – ein Versprechen, dass das Leben wieder blühen wird. Dass Begegnungen wieder möglich sind. Diese Zukunft beginnt schon jetzt. Man kann es fühlen.

ZOOM-Kompetenz

Renate Abeßer

Studienleiterin Familienbildung
und KiTa-Fortbildungen

Mein Wunsch für 2021

... schauen auf das, was wirklich wichtig ist!

Weihnachten 2020:
Sehr erholsame Weihnachtszeit durch wenige Kontakte liegen hinter mir, nur einzeln mit engsten Familienangehörigen, dafür sehr intensiv mit viel Freude an der Begegnung. Super der besinnliche Silversterabend mit wenig Knallerei!

Rückblick auf das Jahr 2020:
Digitalisierung – neues Spielfeld mit wieder erwachtem Lampenfieber. Perfektes Medium für Vortragsarbeit in der Familienbildung, bereits schon vor und gleich nach der Geburt. Es erschließt sich ein ganz neuer Teilnehmerkreis.

Thema Corona:
Dankbarkeit für Familien- und Freundeskreis, in dem man Infos zusammenträgt und respektvoll kontrovers diskutiert – gibt innere Sicherheit.
Große Chance für ganzheitliches und ökologisches Denken? Hope so!

Vorausblick auf 2021:
... Ich werde lebendig, wenn ich sehe, wie übliche Muster aprupt gestoppt werden können. Was wäre, wenn die Menschen alle anfangen, ihre Gewohneiten zu überprüfen und ihre Umwelt und ihre Beziehungen verantwortlich zu gestalten?
Chance der Hebammenfunktion für be.
Konkretes neues Projekt: Digitale stärkende Angebote für Erzieherinnen
... vielleicht auch, was wünsche ich uns (be, Team) miteinander?
Den Austausch und die Zusammenarbeit in unserem inzwischen multiprofessionellen Team weiter vertiefen – wir sind auf einem guten Weg!

... auch meine Zoomkompetenz steigt!
Übung macht den Meister!

ZOOM-Kompetenz

Sabine Gilson

Gemeindekontakte, Fundraising

Mein Wunsch für 2021

... wieder persönliche Kontakte

Unerwartete Gespräche… werden denkbar

Hallo SG! – ***Wie? Was? Meine Arbeit kann sprechen?*** – Ja! Wundert Dich das? Es ändert sich doch sehr viel in letzter Zeit… wir haben uns alle geändert… Du und ich auch. – ***Ja… Du bist kaum wiederzuerkennen!*** – Jetzt mach mal halb lang! Nur weil Du nicht mehr in die Villa kommst und ganz oft zuhause sitzt, wenn Du mit mir beschäftigt bist. Deswegen ändern sich doch nicht so viel! – ***Doch! Und wie! Das, was mir am meisten Spaß macht, Fortbildungen für andere Menschen zu planen und durchzuführen, die persönlichen Begegnungen, das alles fehlt mir sehr.*** – Na gut, geht halt gerade nicht. ***Geht schon sehr lange nicht!***
Aber Du kannst doch die Menschen digital treffen… – ***Ja, das kann ich.***
Und das ist besser als gar keine Begegnung.
Und manchmal sogar ganz lustig.
Trotzdem: Es ist nur ein Hilfsmittel, ersetzt eben nicht den persönlichen Kontakt.
– Also guuut! Das gebe ich zu. Sonst noch was? – ***Naja… Der Blick in die Zukunft ist schwierig. War das Planen umsonst und muss doch wieder alles ausfallen oder verschoben werden? Das macht mich manchmal mutlos.*** – Hmm. Gibt es da nicht Dein Team? Denen geht es doch genauso! – ***Stimmt, da hast Du recht. Das tut richtig gut. Gemeinsam haben wir es bis jetzt ganz gut geschafft.*** – Und dann gibt es noch was Gutes: Du brauchst keine Angst haben. Ich bleibe Dir erhalten :-) – ***Ja, auch dafür bin ich echt dankbar und dass Du mich ablenken kannst, wenn ich mal nicht so gut drauf bin.***
– Also: Kopf hoch!
Es kommen auch wieder andere Zeiten!

ZOOM-Kompetenz

Verena Hamann

Studienleiterin Kultur / Verwaltungsleitung

Mein Wunsch für 2021

... Kultur wieder direkt
und uneingeschränkt erleben

Kultur für die Seele

Manches lernt man erst zu schätzen, wenn es verloren scheint. Kultur gehört sicher dazu. Jahrelang war das breite Kulturangebot auf allen Ebenen selbstverständlich. Selbstverständlich in Vielfalt und Konsum. Dann die Vollbremsung wegen Corona. Kultur ist nicht „systemrelevant“. Wirklich nicht? Vielleicht nicht auf den ersten Blick. Sie ist nicht überlebensnotwendig.

In einer Pandemie hat anderes Vorrang: Medizinische Versorgung, Versorgung mit Lebensmitteln und Informationen, Aufrechterhaltung der Infrastruktur. Doch je länger Corona dauert, desto deutlicher wird: den Menschen fehlt etwas! Die steigende Zahl psychischer Erkrankungen spricht für sich: Kontaktbeschränkungen und das Fehlen von nahezu allem, was das Leben lebenswert macht, setzt den Menschen zu. Die Seele schreit nach Streicheleinheiten. Kultur kann sie ihr geben. Museen und Ausstellungen besuchen, Bilder und Kunst bestaunen, selber singen und tanzen, schöne Musik erleben, ins Theater gehen. Freude und Austausch, gemeinsam mit anderen. Das wünsche ich mir für unser aller systemrelevantes Seelenheil.

ZOOM-Kompetenz 3

Carina Harbeuther

Studienleiterin
bildung evangelisch in Europa e.V.
Flüchtlingsbeauftragte

Mein Wunsch für 2021

... weniger Grenzen untereinander und mehr Respekt füreinander

Mein Nicht-Wunsch für 2021

Neobiedermeier

Das Herausfordernde:
Herausfordernd war es zu erleben, dass während des Lockdowns so schnell so viele Menschen abgehängt wurden und gesellschaftliche Unterschiede extrem schnell extrem zugenommen haben. Während sich die einen ihr Home-Office einrichten, mussten andere unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen noch mehr arbeiten; während manche händeringend nach neuen Hobbies suchen, haben andere keinen Internetzugang. Für mich war es schwer, die Zuspitzung dieser gesellschaftlichen Unterschiede wahrzunehmen und nur erschwert Einzelne unterstützen zu können.

Das Neue:
Das Podcastprojekt bewegt. beschwert. begeistert. Bei jeder Recherche, bei jeder Aufnahme und jedem Gespräch lerne ich Neues, was sehr bereichernd ist!

Das Weihnachten:
Es war ein wunderbar ruhiges Weihnachten; am lautesten waren die Lachtränen meiner Familie beim gemeinsamen Michel-aus-Lönneberga-Schauen und der Regen auf der Anorak-Kapuze beim Spazierengehen.

Erkenntnis:
Life is what happens to you
while you´re busy making other plans (J. Lennon)

ZOOM-Kompetenz

Annika Hoppe-Seyler

Studienleiterin für Kirche & Gesellschaft

Mein Wunsch für 2021

... dass bald wieder mehr persönliche Begegnungen möglich sind.

Weihnachten 2020 war deutlich ruhiger als in den vergangenen Jahren, wir haben mit vielen lieben Menschen aus der Familie und dem Freundeskreis nur telefoniert, anstatt sie zu besuchen. Und wir waren viel mehr draußen als sonst (im kalten, nassen Ostsee-Winterwetter) um zumindest noch ein paar Freunde treffen zu können.

Aber vielleicht war es auch genau der richtige Abschluss für dieses herausfordernde Jahr mit seinen positiven wie negativen Überraschungen. Eine große Herausforderung war in jedem Fall der Spagat zwischen home-office, home-schooling und Betreuung während des ersten Lockdowns. Mein Respekt vor Grundschullehrer*innen ist in dieser Zeit enorm gestiegen. Doch aus der (mehr oder weniger freiwilligen) Digitalisierung dieser Zeit hat sich auch ein tolles, neues Projekt ergeben: unser be-Podcast „bewegt-beschwert-begeistert“, für den wir schon zehn spannende Folgen aufnehmen durften.

Für das Jahr 2021 werden meine Arbeitsschwerpunkte weiterhin in der nachhaltigen Umweltbildung und der politischen Bildungsarbeit liegen. Ich hoffe, dass ich die geplanten Projekte in diesem Jahr endlich richtig umsetzen und mit den vielen engagierten Menschen aus diesen Bereichen auch persönlich in Kontakt treten kann.

Und uns als be-Team wünsche ich, dass wir all die runden Geburtstage des vergangenen Jahres nachfeiern werden!

ZOOM-Kompetenz

Jana Küchler

Digitalisierungs-Assistentin

Mein Wunsch für 2021

... das Beste aus der digitalen Welt mit neuen Begegnungen und Treffen in „Realpräsenz“ zu kombinieren.

Der Start ins neue Jahr war ungewöhnlich, wie das Jahr, das zu Ende ging. Ruhig und zurückgezogen, was mir eigentlich liegt. Es wird aber sogar mir langsam ein bisschen zu viel, trotz großer Höhlenkompetenz. Ein neues Wort, das ich 2020 gelernt habe. Höhlenkompetenz beschreibt die Fähigkeit, sich in geschlossenen Räumen längere Zeit wohl zu fühlen und bei Laune zu halten. Das geht am besten durch Beschäftigung mit dem Geist, also habe ich sehr viel gelernt im letzten Jahr.

Für mich war es auch das Jahr der digitalen Lehre. Zum Glück kann ich auch der viel abgewinnen. (Zoom-Kompetenz *Volle Punktzahl :-).

Entsprechend ist mein Wunsch für 2021 nicht nur, dass wir uns wieder in „Realpräsenz“ (noch ein neues Wort :-) treffen können und die Kultur endlich wieder aufblüht, sondern auch, dass wir das Beste aus den Erkenntnissen und Möglichkeiten der digitalen Welt auch 2021 nicht gleich wieder ganz vergessen.

Ich finde es sehr schön, auch Menschen zu erreichen, die das Haus schwer verlassen können, oder die in ganz anderen Gegenden wohnen.

Deswegen wünsche ich auch Ihnen für das neue Jahr das Beste aus allen Welten.

Carsten Kurtz

Studienleiter für Reisen und Fortbildungen

Mein Wunsch für 2021

... „Endlich wieder gemeinsam reisen können“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Reisefreunde,
das Jahr 2020 war rückblickend für Studienreisen durch viele Absagen und Ausfälle gekennzeichnet. Besonders schwierig waren dabei die Absagen der beiden großen Fahrten nach Griechenland mit Katja Boampong-Brummer und die Reise in die Normandie mit Dr. Verena Friedrich. Auch die Stornierung der Tagesfahrt zu den Passionsspielen in Oberammergau war – nicht nur in finanzieller Sicht – ein harter Schritt.
Glücklicherweise hat sich bereits vieles im Guten klären lassen. So haben z.B. die Hotels in Griechenland die Buchung und Anzahlungen nach 2022 vorgetragen. Damit kann ich Ihnen an dieser Stelle schon zusagen, dass wir ab Sommer 2021 wieder das Studienreise-Programm aufnehmen werden. Ich rechne fest damit, dass wir uns alle im Sommer geimpft und munter wiedersehen. Deshalb plane ich bereits mit Frau Boampong-Brummer und Frau Steigleder die ersten kurzen Fahrten innerhalb Deutschlands.
Anschließend wird uns Frau Friedrich die kulturellen Sehenswürdigkeiten der Normandie zeigen. Gemeinsam werden wir dann wieder kulturelle Geschichte erleben, kunsthistorisches Fachwissen erklärt bekommen und uns darüber austauschen können. Denn die Kombination aus hervorragendem Fachwissen, angenehmen Unterkünften und aufeinander achtende Gemeinschaft macht die Reisen von BildungEvangelisch für mich aus.
Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und verbleibe mit dem bekannten Zitat von Mark Twain: “Man muss reisen, um zu lernen.”

Bleiben Sie gesund und behütet!

ZOOM-Kompetenz

Macgyver Felix

YouTube – Fotografie

Mein Wunsch für 2021

... die Fenster offen halten!

2020 war ein schwieriges Jahr. Seit Beginn der Pandemie haben wir Monat für Monat soziale Einschränkungen erlebt und wurden dadurch persönlich herausgefordert. Am Ende des Jahres erlebte ich die Weihnachtszeit völlig anders als sonst die Jahre zuvor.

Das Jahr 2021 begann voller Hoffnung. Ich denke, dass wir aus diesen schwierigen Zeiten lernen können und Neues entdecken, z.B. unsere Fähigkeiten, qualitativ hochwertige Bildungsinhalte über die Online-Medien verfügbar zu machen, umso noch mehr Menschen effektiver zu erreichen. Das Internet ermöglicht einfache Zugänge und kennt keine Grenzen.

Ich hoffe, dass wir bald zusammenkommen und an schönen Veranstaltungen teilnehmen können, an denen viele Menschen glücklich sind, vor Ort lernen zu dürfen. Die globalisierenden Fenster, die während der Pandemie für alle Generationen geöffnet wurden, z.B. durch YouTube, Zoom, WhatsApp, usw., müssen auch nach der Pandemie offenbleiben, um eine größere Informationsreichweite zu ermöglichen. Das wird meiner Meinung nach den Bildungsfortschritt unserer weltweiten Gemeinschaft gewährleisten, der sich dadurch von Erlangen aus digital über den Irak oder Amerika oder irgendwo anders auf dieser Welt erstrecken kann. (und umgekehrt)

ZOOM-Kompetenz

Anne Mayer-Thormählen

Studienleiterin für Spiritualität

Meine Wünsche für 2021

1. *Begrüßungen mit Umarmung!*
2. *Endlich wieder im Chor miteinander zu singen!*
3. *(für's be-Team): die nächste Team-Klausur als Präsenzveranstaltung zu erleben!*

Weihnachten 2020:
Ruhiger und stiller als sonst.

– Heiligabend habe ich einen Gottesdienst im Innenhof eines meiner Nürnberger Altenheime zusammen mit acht BläserInnen gestaltet – die Bewohner/innen haben aus ihren Fenstern und Balkonen lauthals mitgesungen.

– Das jährliche Familientreffen am 2. Feiertag bei meinen Eltern in NRW konnte nicht stattfinden. Stattdessen hatte ich vorher sechs Päckchen mit Punsch, Lebkuchen und Knete verschickt und mit Hilfe der erworbenen ZOOM-Kompetenz (siehe Symbole) eine schöne, emotional dichte und lustige Weihnachtsfeier gestaltet. Resümée: Inhaltlich haben wir mehr voneinander mitbekommen als in manchen Jahren zuvor…

Herausfordernd in 2020:
Abitur, home schooling eines Pubertiers, das Zusammenleben mit einer Hochrisikopatientin!

Neu in 2020:
Online-Exerzitien, die dicht und tief waren, wie ich mir das vorher nicht vorstellen konnte.

Überraschend in 2020:
Wie viel Stimmung auch an Augen und Augenbrauen abgelesen werden kann…

ZOOM-Kompetenz 3

Dr. Isolde Meinhard

Studienleiterin von Theologie im Dialog mit anderen Wissenschaften

Mein Wunsch für 2021

... offene Präsenzbibliothek im theologischen Seminar

Theologie der Natur
Große Blautanne, Strohsterne, 20 Wachskerzen (so viel Christbaum war nie).
Abwechselnd ein Blick auf sie – und auf das vergangene Jahr.

Anfangs: Zufriedenheit; meine Arbeit je an Uni und be und in Verbindung der Bereiche hat über die Jahre Kontur und Vernetzung gefunden.
Dann das Aus für Treffen in Präsenz, Rückzug auf die jeweils direkten Kolleg*innen und Kernzielgruppen via Zoom, Teams. „… und raus bist du“, trotz Zoom-Kompetenz.

So sammelte und reflektierte ich endlich, was ich in 10 Jahren zu einer Theologie der Natur gelesen, gehört, angestoßen, mitgewirkt habe. Einen Ansatz finde ich in der Prozessontologie A.N. Whiteheads.

Sie entwirft philosophisch, wie wir uns das Gesamt des Kosmos auf der Grundlage moderner naturwissenschaftlicher Kenntnis vorstellen können.
Meinem Mann hilft diese philosophische Kosmologie zu einem Umdenken des naturwissenschaftlichen Weltbildes. Zugleich ist sie offen dafür, von Gottes Handeln in all dem zu reden.
Damit möchte ich in diesem Jahr weiter kommen.

ZOOM-Kompetenz 3

Gertrud Wiesheier

Pädagogische Mitarbeiterin be
Fränkische Schweiz

Mein Wunsch für 2021

... Wandel

An der Schwelle zum Neuen trifft sie mich, die Wehmut, das Gefühl zarter Traurigkeit, hervorgerufen durch Erinnerung an Vergangenes. Bei diesem Jahreswechsel besonders, Sehnsucht nach normalem Weihnachten ohne Einschränkungen und Abschied vom EBW Fränkische Schweiz.

Doch genau betrachtet fördert Wehmut meine Balance. Zum Weh gehört unweigerlich Mut. So schaffe ich den Blickwechsel. Durch zuversichtliches Vertrauen wird der Wandel gelingen: Mit einem Tütchen „Mutsamen“ im Gepäck kann ich gehen, ins neue Jahr, in neue berufliche Herausforderungen. Die Fusion ist formal vollzogen, herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung dabei. Und mit einem W weniger und getauschten Buchstaben klingt der neue Name „be Fränkische Schweiz“ nun vertraut. Danke auch für das entgegengebrachte Gefühl, Willkommen zu sein, und die Bereitschaft, den Wandel mit Tatkraft gemeinsam zu gestalten.

Apropos, da war ja noch meine digitale Kompetenz im World Wide Web, nun, auf der Skala eher im hinteren Drittel. Doch getreu dem Motto „Wachsen an den Aufgaben“ auch hier Mut zum Wandel…

Wo war nochmal der Knopf zum Ausschalten!? Ups, anderes Medium, ich meine Punkt.

2
ZOOM-
Kompetenz

Verwaltungsteam be. BILDUNG EVANGELISCH wünscht für 2021 *... Vetrauen, Zuversicht & Gesundheit*

Ein anstrengendes Jahr ist bereits zu Ende gegangen ...

Hoffnung, dass das neue Jahr besser wird!

Vertrauen, dass es bald wieder mehr Verbindendes gibt,
eine menschlichere Form des Miteinanders ...

Verständnis und Zuversicht ...

Nach dem Motto, *„wir machen das Beste daraus“ ...* ist es hier bei uns im be-Sekretariat weitergelaufen: Online-Veranstaltungen, neue Ideen und Projekte der Studienleiter, Abrechnungen und Statistiken kennen kein Corona-Virus... wir haben hier die Stellung gehalten – flexibel und schnell auf die neuen Anforderungen wie u.a. die Umstellung von Präsenz- auf Zoom-Veranstaltungen reagiert, Hygienekonzepte vor Ort umgesetzt ...

Zwei Mal haben wir ein neues Programmheft gestaltet, kaum waren diese gedruckt, durften wir die Veranstaltungen wieder absagen oder auf digital umstellen.

Spaß hat die Planung und Vorbereitung unserer Zoom-Weihnachtsfeier gemacht.

Wir sind weiterhin gerne für Sie da!

Wann wird es endlich wieder Sommer ...

ZOOM-Kompetenz

KREUZ+QUER-Team

Unser Wunsch für 2021

... endlich wieder offen sein können für Begegnungen

Mitte März 2020 mussten wir von jetzt auf gleich schließen. Dabei hätte das Jahr 2020, das vierte Jahr nach der Eröffnung des KREUZ+QUER, ein richtig gutes werden können. Unser Buchungskalender füllte sich schnell, viele wunderbare Veranstaltungen sollten 2020 stattfinden. Ob Feiern, Kongresse, Fortbildungen, Diskussionen: das KREUZ+QUER ist als attraktiver Veranstaltungsort bei Wissenschaft, Firmen, Kulturverantwortlichen und Privatleuten angekommen.

Es wurde fast unheimlich und still im Haus.
Das KREUZ+QUER-Team hat weitergearbeitet und zügig und gleichzeitig sorgfältig alles für eine Wiedereröffnung vorbereitet. Immer wieder war zu prüfen, was stattfinden darf, gleichzeitig war der Spagat zu bewältigen, einerseits Angebote und Wünsche zu ermöglichen, andererseits den gegenseitigen Schutz immer im Auge zu halten. Und das Finanzielle nicht zu vergessen.

Im Jahr 2020 konnte und durfte das KREUZ+QUER den Schwerpunkt als das „Haus der Kirche“ setzen; nicht nur für Treffen von kirchlichen Gruppen und Gremien, sondern auch als Anlaufstelle für Trost oder Ruhe suchende Passanten, Klinikbesuchern oder deren Angehörige. Und dies wollen wir im KREUZ+QUER weiter entwickeln!

Wir vom KREUZ+QUER-Team konnten und können uns auch gegenseitig gut stützen.

Wir bleiben zuversichtlich und sind weiter gerne für Sie da!

ZOOM-Kompetenz

Unser aktuelles Programm...

... findet im Moment hauptsächlich online statt.

Wir freuen uns auf baldige persönliche Begegnungen mit Ihnen. Bis dahin haben wir eine bunte Mischung an digitalen Veranstaltungen über Zoom für Sie zusammengestellt.
Diese finden Sie auf unserer Homepage unter ***www.bildung-evangelisch.de***

... auch im Internet gibt es neue interessante Projekte von BildungEvangelisch:

Besuchen Sie unsere ***Podcast- und YouTube-Auftritte!***

Herausgeber: BildungEvangelisch
Hindenburgstraße 46 a, 91054 Erlangen
Tel. 09131/200-12, Fax 09131/20 45 62
Mail: bildung.evangelisch-er@elkb.de
Webseite: www.bildung-evangelisch.de

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt: Carsten Kurtz
Layout/Gestaltung: Anja Zum Winkel
Fotos: Macgyver Felix
Druck: www.wabe-erlangen.de